

Klassenfahrt der 10 D in die Niederlande (6.-10. September 2010)



Die 10 D hatte sich für eine Fahrt in einen Ferienpark in Flevoland (Zeewolde) entschieden. Spannend war für die Lehrer vor allem, wie die Selbstversorgung funktionieren würde.

Nach einem Zwischenstopp auf der Hinfahrt in Kleve mit den letzten Einkäufen im Supermarkt, Besuch der Schwanenburg und gemütlicher Pause am Schusterbrunnen im strahlenden Sonnenschein brachte uns unser estnischer Busfahrer Igor wohlbehalten in die Campinganlage.

Die Häuser waren abgenutzter als die glänzenden Prospekte es suggerierten. In einzelnen Fällen musste die Schimmelpolizei in die Dusche gerufen werden, aber die Küchen waren ordentlich, die Betten für ein paar Stunden Schlaf durchaus ausreichend. Praktisch: Alle Häuser lagen um einen kleinen Platz herum, sodass man sich schnell ein wenig Salz und Milch beim Nachbarn ausleihen konnte, aber bei Bedarf auch die Lehrer sofort vor Ort sein konnten.



Die Regeln waren einfach: Um 10 Uhr waren alle im „Klassendorf“, zwischen den Häusern war Pendeln erlaubt, so lange niemand gestört wurde. Unerwünscht: Tabakqualm und Alkoholfahren. Erwünscht: gute Laune und Zusammenhalt.

Manche trauten sich sogar ins Meer (huhh), sodass der erste Kleiderwechsel anstand. Schlecht, wenn man dann kein Handtuch dabei hat und sich mit dem Unterhemd abtrocknen muss (Dabei stand es doch auf dem Packzettel!!) ...



Der erste Ausflug nach Enkhuizen am Dienstag war anstrengend, weil es nicht nur Bindfäden regnete, sondern diese durch den Sturm auch noch fast waagrecht herangetrieben wurden. Allen war bitterkalt. Manche erfassten gar nicht, dass das Museum nicht nur ein Fischerdorf ist, sondern auch eine kleine Stadt wie vor 100 Jahren. Dort konnte man sich gut wieder aufwärmen!



Nach dem gemeinsamen Kochen und einer langen und lustigen Nacht durften am Mittwoch alle so lange schlafen, wie sie wollten. Manche frühstückten im Bett, andere machten sich auf ins Schwimmbad (zum Glück nicht alle, da das Bad recht klein ist) und manche wagten sich sogar zum Joggen in den Nieselregen hinaus. Am Nachmittag hieß es: über den Deich nach Zeewolde laufen, gemeinsam in der Kneipe Cola trinken und für das Abendessen einkaufen. Zum Glück wurde das Wetter wieder besser, sodass der Ausflug erträglich wurde.



Am Donnerstag dann als Highlight Amsterdam mit einer Stadtbesichtigung per pedes, danach Freizeit und am Abend Besuch des Anne-Frank-Hauses. Der Weg zum Bus zurück wurde dann manchem lang – die Füße brannten. Aber durch den strahlenden Sonnenschein wurde der Spaziergang dennoch versüßt.



Der Freitag stand unter dem Zeichen: Klar Schiff in allen Häusern machen. Dabei wurde dann deutlich, dass die Türen statt aus Pressspan doch besser aus Stahl sein könnten. Überhaupt die Türen: So mancher Schlüssel wollte sich einfach nicht drehen ...

Nach einer zügigen Fahrt kamen alle am Freitagnachmittag wohlbehalten wieder an der Schule an, allerdings hatten sich manche bei dem Regenwetter einen klitzekleinen Erkältungsbazillus mitgebracht. Aber das sollte sich erst in der folgenden Woche zeigen. (mein)

Stimmen aus der Klasse:



Mir hat die Klassenfahrt gefallen, da die Lehrer nicht so streng waren und weil wir sehr viel Abwechslung hatten. (Joshua)

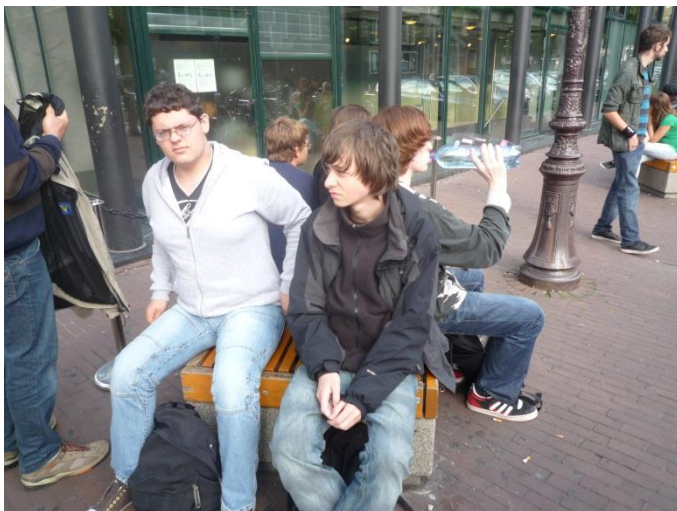
Die Klassenfahrt war total in Ordnung. Was ich nicht so gut fand, war die Führung durch Amsterdam, weil ich sie etwas langweilig fand. Aber sonst war es total cool, erst recht die Abende ... (Daniel)

Ich fand die Klassenfahrt gut. Am besten fand ich den Tag in Amsterdam. Die Häuser waren o.k. (Alina)

Ich fand die Klassenfahrt im Großen und Ganzen gut. Nicht so gut fand ich, war das Museum, das wir am Dienstag besucht haben. (Mara)

Die Klassenfahrt war mega. Die Ausflüge haben sehr viel Spaß gemacht und waren gut ausgewählt. Auch richtig gut fand ich, dass wir viel Freiraum hatten und nicht schon um 10 Uhr im Bett liegen mussten. Ich finde, alle haben sich gut verstanden und so ist die Klassenfahrt richtig gut gelungen. (Kimberly)

Ich fand die Klassenfahrt echt super. Es war für jeden etwas Passendes dabei. Auch das „Programm“ war in Ordnung, denn es war nicht zu wenig und nicht zu viel! Was ich nicht so gut fand, war der Tag in Amsterdam – er war einfach zu lange. (Jannik)



Die Klassenfahrt war sehr gut, aber ein paar Dinge waren verbesserungswürdig, z.B. das Museum. Am besten war der Tag in Amsterdam. Außerdem fand ich es doch nicht so schlimm, mit der Lehrerin in einem Haus zu wohnen. Das Kochen war immer sehr interessant. (Marie)

Ich fand das Zimmer sehr schön und auch, dass man selber etwas unternehmen konnte. Auch die Ausflüge waren gut, und dass man länger in den anderen Zimmern bleiben konnte. (Alexander)

Ich fand an der Klassenfahrt den Tag in Amsterdam am besten. Außerdem war auch die freie Zeit, die wir dort zur Verfügung hatten, sehr, sehr gut. Die Regeln waren auch nicht übertrieben. (Lukas)

Die Klassenfahrt war cool. Wir hatten genug Freizeit und das Programm war auch in Ordnung. Die müssen da mal Stahltüren einbauen ... Die Regeln waren auch nicht so streng. (Kim)